

SPERRFRIST: 6. März, 23.00 Uhr

[Syrien: Bilder & Fallbeispiele](#)
[Syrien: Videos](#)

[Jordanien: Bilder, Videos & Fallbeispiele](#)
[Türkei: Bilder, Videos & Fallbeispiele](#)

Neue Studie belegt fatale psychische Folgen des Syrienkriegs

Zürich, 6. März 2017 – **Bettnässen, Sprachstörungen sowie Alkohol- und Drogenmissbrauch sind unter syrischen Kindern auf dem Vormarsch. Das belegt eine neue Studie zur psychischen Gesundheit der syrischen Kinder, die Save the Children im Vorfeld des 6. Jahrestags des Konflikts (15. März) veröffentlicht. Das extreme Kriegstrauma hinterlässt potenziell unumkehrbare psychologische Schäden. Der sogenannte «toxische Stress» stört auch die körperliche Entwicklung der Kinder.**

Zu den Haupterkenntnissen der [Studie \(«Unsichtbare Wunden»\)](#) gehören:

- 84% aller Erwachsenen und praktische alle Kinder geben an, dass Beschuss und Bomben die grössten Stressfaktoren im Alltag syrischer Kinder seien. Die Mehrheit der syrischen Kinder leben in ständiger, teils panischer, Angst vor der Gewalt.
- 89% aller Erwachsenen sagen, das Verhalten der Kinder sei seit Ausbruch des Krieges nervöser und ängstlicher geworden. 81% beobachten, dass ihre Kinder aggressiver geworden sind.
- 71% sagen, dass Kinder vermehrt unter Bettnässen und unbeabsichtigtem Wasserlassen leiden.
- 78% der Kinder fühlen sich immer oder meist extrem traurig.
- 50% der Kinder geben an, dass sie sich in der Schule selten oder nie sicher fühlen und 40% sagen, dass sie sich beim Spielen nicht einmal direkt vor dem Haus sicher fühlen.

Die Studie – die grösste ihrer Art – wird im Vorfeld des sechsten Jahrestages des Syrienkonflikts (15. März) veröffentlicht und fördert eine mentale Gesundheitskrise unter syrischen Kindern zutage. Save the Children und seine Partner befragten für die Studie über 450 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in sieben syrischen Gouvernements.

Syrische Kinder verstummen oder flüchten sich in Alkohol- & Drogenmissbrauch

Experten für geistige Gesundheit urteilen, dass Kinder in Syrien an einem Zustand namens toxischem Stress leiden, der durch die Gewalt des Krieges ausgelöst werden kann. Anhaltender toxischer Stress hat lebenslange Auswirkungen auf die mentale und körperliche Gesundheit und wird von Experten als die gefährlichste Form einer Stressreaktion bei Kindern bezeichnet.

Die konstante psychologische Belastung manifestiert sich unter anderem in Bettnässen, unbeabsichtigtem Wasserlassen in der Öffentlichkeit, Sprachstörungen oder gänzlichem Verlust der Sprachfähigkeit, zunehmender Aggression sowie Drogen- und Alkoholmissbrauch.

Mohammed, ein humanitärer Helfer von Shafak, einer lokalen Partnerorganisation von Save the Children in Idlib, sagt: «Ich befinde mich in einem Gebiet, wo jederzeit Leute sterben könnten. Diese komplette Unsicherheit führt zu einer Vielzahl psychologischer Probleme bei den Kindern. Sie sind ständig gestresst und reagieren auf jedes ungewöhnliche Geräusch – auf die Bewegung eines Stuhls oder das Knallen einer Tür. Die Kinder ziehen sich immer mehr zurück und möchten nicht mehr an unseren Aktivitäten teilnehmen. Bei den jüngeren Kindern beobachten wir viele Fälle von unbeabsichtigtem Urinieren.»

Toxischer Stress stört die Entwicklung des Gehirns und anderer Organe

Alexandra Chen, Expertin für Kinderschutz und mentale Gesundheit an der Harvard Universität, sagt: «Kinder haben eine grosse Widerstandskraft, aber die wiederholten Traumata, die viele syrischen Kinder



erleben, setzen sie einem hohen Risiko für toxischen Stress aus. Das hat verheerende lebenslange Folgen auf die psychische und physische Gesundheit dieser Kinder: Die Entwicklung ihres Gehirns und anderer Organe wird gestört. Das Risiko für Herzerkrankungen, Drogen- und Alkoholmissbrauch und psychische Erkrankungen wie etwa Depressionen steigt.»

Auch Erwachsene sind im höchsten Masse gestresst und kommen kaum über die Runden. Jedes vierte befragte Kind gibt an, dass es mit niemandem sprechen kann, wenn es traurig ist oder Angst hat.

Gemäss Experten hängt die mentale Gesundheit der syrischen Kinder an einem seidenen Faden. Noch ist es nicht zu spät, zu handeln. Mit einem Ende der Gewalt und mit den entsprechenden Ressourcen können sich Kinder von ihren traumatischen Erlebnissen erholen.

Doch viele Ärzte haben Syrien auf der Flucht vor der Gewalt verlassen. Der ständige Beschuss hält humanitäre Helfer davon ab, in die am schwersten betroffenen Gebiete zu gelangen. Psychologische Gesundheitsversorgung ist kaum zugänglich – und oft mit einem Stigma versehen.

Dr. Marcia Brophy, Spezialistin für mentale Gesundheit von Save the Children im Nahen Osten, sagt: «Kinder in Syrien haben Schreckliches erlebt und mussten zum Teil mitansehen, wie ihre Eltern getötet wurden. Diese Kinder bekommen in Syrien nicht die nötige Unterstützung. Wir setzen eine ganze Generation schwerwiegenden mentalen und körperlichen Risiken aus, die sie ein Leben lang begleiten werden. Wir müssen sicherstellen, dass Kinder, die bereits sechs Jahre ihres Lebens an diesen Kriegen verloren haben, nicht auch noch ihre gesamte Zukunft verlieren.»

Ömer Güven, Geschäftsführer von Save the Children Schweiz, sagt: «Kinder in Syrien erleben seit sechs Jahren rohe Gewalt – ihre Psyche leidet enorm darunter, wie unsere Untersuchung zeigt. Kinder werfen sich bei jedem lauten Geräusch auf den Boden. Sie haben Angst, draussen zu spielen oder zur Schule zu gehen und machen sich gleichzeitig Sorgen um ihre Zukunft, wenn sie keine Bildung erhalten. Wir dürfen nicht zulassen, dass diese Tragödie weitergeht. Wir können dem toxischen Stress dieser Kinder ein Ende setzen, indem die Bombardierung ziviler Gebiete mit sofortiger Wirkung gestoppt wird und Hilfe – inklusive psychologischer Unterstützung – endlich alle Betroffenen erreicht.»

Forderungen:

Neben einem sofortigen Waffenstillstand & dem langfristigen Ende der Gewalt fordert Save the Children:

- Einen sofortigen Verzicht aller Konfliktparteien auf den Einsatz explosiver Waffen in bewohnten Gebieten und einen Stopp aller Angriffe auf zivile Infrastruktur wie Schulen und Spitäler.
- Einen sofortigen Stopp aller Belagerungstaktiken und uneingeschränkten humanitären Zugang zu allen Regionen.
- Das Bekenntnis internationaler Geldgeber für die mentale Gesundheit von Kindern während Krisensituationen, inklusive der ausreichenden Finanzierung von Programmen für die mentale Gesundheit und die psychosoziale Unterstützung in Syrien.



Hinweise an die Redaktionen:

- [«Unsichtbare Wunden» Bericht \(deutsch\) als PDF](#)
- [«Invisible Wounds» Bericht \(englisch\) als PDF](#)
- [Faktenblatt mit den wichtigsten Zahlen zum Bericht](#)
- Multimedia Material zur kostenlosen Verwendung:
 - [Syrien: Bilder & Fallbeispiele](#)
 - [Syrien: Videomaterial](#)
 - [Jordanien: Bilder, Videomaterial & Fallbeispiele](#)
 - [Türkei: Bilder, Videomaterial & Fallbeispiele](#)
- Mediensprecher im Nahen Osten (darunter Experten für die psychologische Gesundheit von Kindern) stehen für Medieninterviews zur Verfügung.
- Für die Studie befragten Save the Children und seine Partnerorganisationen 458 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in sieben der 14 syrischen Gouvernements. Die Studie ist die grösste und umfassendste Untersuchung der mentalen Gesundheit der syrischen Kinder seit Ausbruch des Konflikts. Die Befragung fand zwischen Dezember 2016 und Februar 2017 statt und wurde von ausgebildeten Experten durchgeführt, die auch psychosoziale Ersthilfe für involvierte Kinder leisteten.
- Zu den lokalen Partnerorganisationen von Save the Children, die zu diesem Bericht beitrugen, gehören: Violet, Shafak, Olive Branch, Syria Relief, the Syrian American Medical Society (SAMS). Ihnen sowie all unseren Partnerorganisationen, die aus Sicherheitsgründen anonym bleiben möchten, gilt ein besonderer Dank.
- Save the Children bietet psychosoziale und mentale Unterstützung sowie Bildungsangebote in 10 syrischen Gouvernements sowie in den Hauptzielländern syrischer Flüchtlinge an. Dabei wenden wir den Ansatz HEART (Healing and Education through the Arts for children) an und bauen auf die natürliche Widerstandskraft von Kindern.
- Darüber hinaus unterstützt Save the Children in Syrien sieben Gesundheitseinrichtungen und eine Geburtsklinik, führt Impfkampagnen durch und verteilt Haushaltsgegenstände, Hygieneartikel und andere Hilfsgüter. Bis heute haben wir mit unserer Arbeit innerhalb Syriens 2,4 Millionen Menschen mit Hilfe erreicht, darunter 1,5 Millionen Kinder.

Kontakt

Für weiterführende Informationen, Bilder, Videomaterial und Interviews (inkl. mit Mediensprechern im Nahen Osten & mit Spezialisten für die psychologische Gesundheit von Kindern)

Sarah Frattaroli
Leiterin Kommunikation
Direkt +41 44 267 74 85
Mobile +41 79 762 40 90
sarah.frattaroli@savethechildren.ch

Judith Schuler
Direktorin Marketing & Kommunikation
Direkt +41 44 267 74 78
Mobile +41 79 386 41 47
judith.schuler@savethechildren.ch

Save the Children

Save the Children ist die grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt und setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein. In der Schweiz und auf der ganzen Welt sorgen wir dafür, dass Kinder gesund aufwachsen, zur Schule gehen können und geschützt sind. Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um ihr Leben und ihre Zukunft positiv zu beeinflussen – auch im Not- und Katastrophenfall. Save the Children ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig und ist in der Schweiz Zewo-zertifiziert.